

6. Fünf Pendants; Szenen aus dem Leben eines heiligen Franziskaners (Benedikt von Philadelphia oder Johannes Capistr.) um 1700.

7. Hl. Johannes von Nepomuk, den Kruzifixus emporhebend, herum große und kleine Engel; links Durchblick auf Landschaft mit dem Brückensturz. Richtung des Ebner; um 1720.

8. Tod des hl. Paschalis Baylon, der von großen Engeln das letzte Sakrament gespendet erhält. Anfang des XVIII. Jhs.

Die entsprechenden Räume über dem nördlichen Seitenschiff sind in die kaiserliche Residenz einbezogen.

Chor.



Fig. 114

Franziskanerkirche, Sockelprofil der Rundpfeiler im Chor (S. 85)

Fig. 114.

Chor: Das Langhaus an Höhe bedeutend, in der Breite um die Tiefe des Kapellenkranzes überragend (Fig. 99 und 100 und Taf. XXV); durch zwei Paare und einzelne freistehende Rundpfeiler und zwei an die westliche Abschlußwand vor dem tief gekehlten Granitspitzbogen angebaute Halbsäulen in ein Mittelschiff und einen Umgang geteilt, an den sich der Kapellenkranz anschließt. Die überaus schlanken Rundpfeiler stehen auf zehneckigen Sockeln auf dem Halse mit einem Rundstabe besetzt; die profilierte Abschlußplatte ist an den Ansatzstellen der Rippen verdickt. Den Säulen entsprechen an der Außenseite des Umgangs halbrunde Dienste, die durch die Deckplatten des Kapellenkranzes und durch die Deckplatten der die Kapellen flankierenden Säulen unterbrochen sind. Darauf reiches Sterngewölbe mit verkreuzten Rippen, die an einer einzigen Stelle zu einer radförmigen Rosette zusammenlaufen. Unter dem mittleren Dunstloche schwebt, versilbert, die Taube in vergoldeter Glorie. Der Kapellenkranz zerfällt durch Quermauern, an deren Stirnseiten die genannten halbrunden Dienste stehen, in neun Teile, an die sich im W. in derselben Breite noch je ein vermauertes Joch anschließt. Das der Südseite wird durch den eingebauten Turm, das der Nordseite durch das in die Residenz einbezogene Wolf-Dietrichsche Oratorium eingenommen. Die neun anderen Felder enthalten in der unteren Hälfte Kapellen, über die ein Gang läuft, der in den drei westlichen Feldern der Nordseite verschalt und verglast ist und die Quermauern mit rechteckigen Türen durchbricht. Im oberen Teile je ein

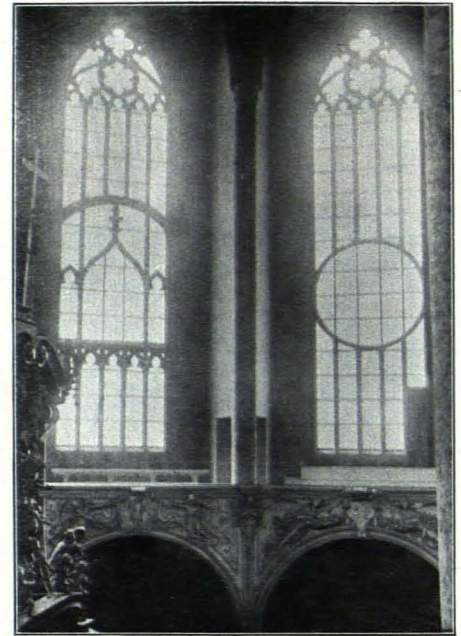


Fig. 115

Franziskanerkirche, Chorfenster (S. 86)

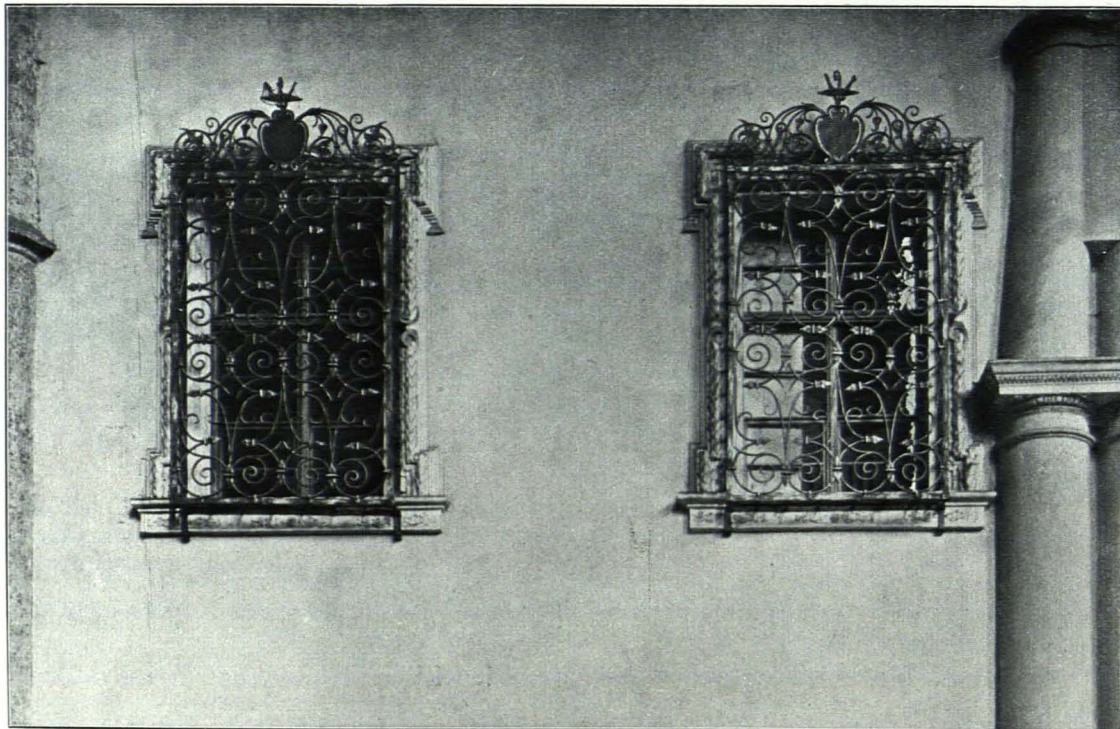


Fig. 116 Franziskanerkirche, Oratoriumfenster (S. 86)